

Hombrechtikon ZH/Rapperswil-Jona SG, Feldbach

Die Fundstelle umfasst die grosse seichte Bucht zwischen dem zürcherischen Feldbach (Gem. Hombrechtikon) und dem sankt-gallischen Kempraten (Gem. Rapperswil-Jona). Sie wurde bereits 1864 entdeckt und wird seit 2003 regelmässig beobachtet und untersucht.

Die ideale Lage führte zur Besiedlung seit dem frühen 4. Jahrtausend v.Chr. Die einzelnen Siedlungen scheinen im Laufe der Jahrhunderte innerhalb der Bucht «gewandert» zu sein, denn Überschneidungen der Siedlungsflächen sind rar. Diese Beweglichkeit ist am Zürichsee aussergewöhnlich.

Nachgewiesen sind die jungsteinzeitlichen Phasen Cortaillod, Pfyn, Horgen sowie Schnurkeramik. Relativ gut untersucht ist die wohl einphasige Siedlung aus der Schnurkeramik (um 2'520 v.Chr.). Aus der spätesten Frühbronzezeit (1490 v.Chr.) stammt eine Dorfanlage von ca. 2'300 m² auf einer Untiefe. Auf der Luftaufnahme deuten Pfahlreihen Hausgrundrisse und Gassen an.

Deutlich aus dem Seegrund ragende Pfähle lassen auf Erosionsvorgänge in der Bucht schliessen. Um Schäden durch ankernde Boote zu vermeiden, wurde eine Ankerverbotszone eingerichtet.

Jahrbuch Schweiz. Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte SGUF bzw. Archäologie Schweiz AS 87 (2004), 355; 89 (2006), 220; 91 (2008), 166; 98 (2015), 189; 99 (2016), 178-179

Abbildung: Luftaufnahme der frühbronzezeitlichen Siedlung Feldbach.

